

**Pfarrerinnen und
Pfarrer**

Pfarrer Andreas Taube
Tel. 6 88 18
a.taube@unnacom.biz

Pfarrerinnen Hannelore Hollstein
Tel. 6 02 64
Hannelore.Hollstein@t-online.de

Pfarrerinnen Susanne Stock
Tel. 0 23 07/28 03 21
susanne.stock@gswcom.biz

Vikar Tim Roza
Tel. 02 31/1 84 71 88
t.roza@web.de

Gemeindebüro

Andrea Rückstein
Tel. 1 53 48
Fax 6 84 38
un-kg-christus@kk-ekvw.de
59423 Unna
Mozartstr. 18-20

Drucklegung

2010

Gemeindekonzeption 2011



Vorwort

Die Rahmenbedingungen gemeindlicher Arbeit haben sich durch den Fortfall einer Pfarrstelle in der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Unna und die Reduzierung einer Pfarrstelle in der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Unna-Königsborn wesentlich verändert. Deshalb haben die Presbyterien übereinstimmend beschlossen, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um eine Vereinigung beider Gemeinden zum 1. Januar 2011 herbeizuführen.

In einem offen angelegten und extern begleiteten Beratungsprozess sollten Visionen, Ziele und Perspektiven der Gemeindearbeit aufgezeigt werden, die in der vereinigten Kirchengemeinde grundlegend sein sollen. Zu diesem Zweck erarbeitete eine Steuerungsgruppe die Grundlagen einer Gemeindekonzeption. In öffentlichen Workshops beteiligte sich die Gemeinde an der Rekonstruktion der jeweiligen Gemeinde-Geschichte und entwickelte Vorstellungen künftiger Gemeindearbeit. Diese Zwischenergebnisse wurden einer breiteren Gemeindeöffentlichkeit vorgestellt und sind in die weiteren Überlegungen eingeflossen.

Das Ergebnis der Beratungen liegt mit der nun erstellten Gemeindekonzeption vor. Sie soll der Orientierung nach innen und außen dienen und eine Leitlinie sein, wie die kirchliche Arbeit in der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Unna-Königsborn in ihrem spezifischen Umfeld gestaltet werden kann. Gemäß dem reformatorischen Grundsatz, dass Kirche eine immer wieder zu reformierende sei (*ecclesia reformata semper reformanda*), bedarf die vorliegende Konzeption

immer wieder der kritischen Betrachtung und der Weiterentwicklung.

In evangelischer Freiheit wird diese Aufgabe wahrzunehmen sein und in der Vielfalt der Gnadengaben wird danach zu fragen sein, was in der Kirchengemeinde „Christum treibt“.

Dazu erbitten wir Gottes gutes Geleit und seinen Segen.





Hinführung

Bis Mitte der 60er Jahre gehörte Königsborn zur Kirchengemeinde Unna. 1965 wurde die eigenständige Kirchengemeinde Paul-Gerhardt gegründet, die den nördlichsten Pfarrbezirk, die Colonie, umfasste. 1969 erfolgte die Grundsteinlegung der Paul-Gerhardt-Kirche, die auch als Garnisonskirche diente. 1995 wurde die Evangelische Christus-Kirchengemeinde Unna selbstständig.

Nun sind beide Gemeinden aufeinander zugegangen und haben sich zur Evangelischen Kirchengemeinde Unna-Königsborn zusammengeschlossen.



Inhaltliche Ausrichtung der Gemeinde

Als neu gegründete Gemeinde vergewissern wir uns unserer gemeinsamen theologischen und historischen Wurzeln, sind uns aber auch der unterschiedlichen bis dahin gelebten Traditionen bewusst. Der Bekenntnisstand der Evangelischen Kirchengemeinde Unna-Königsborn ist uniert mit lutherischem Katechismus.

Die Teilnehmenden am 2. Workshop erstellten eine Sammlung von Begriffen zum Thema:

„Evangelisch in Königsborn bedeutet...“. Daraus wurden die spezifisch evangelischen Schwerpunkte für die Erarbeitung des Leitbildes mit folgenden Stichworten konkretisiert:

- Christus als Grund der Gemeinde
- Wir sind der Leib Christi
- Einssein in der Verschiedenheit
- zur Freiheit durch Christus und zum Dienst befreit
- als Glied am Leib Christi haben wir die Freiheit zum Unterschied
- Christus beruft uns zu einer Einheit

1 Leitbild

Um unsere Arbeit als **eine** Kirchengemeinde tun zu können, haben wir uns ein Leitbild gegeben, an dem wir uns orientieren wollen.

„Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem.“

Ausgehend von dem paulinischen Wort aus dem 1. Korintherbrief 12,4 versteht sich die Evangelische Kirchengemeinde Unna-Königsborn als Gemeinde Christi, in der es vielfältige Fähigkeiten, Aufgaben und Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft gibt. Die von Gott gegebenen Fähigkeiten und Begabungen wollen wir einsetzen, um die Gemeinde mit Jesus Christus als ihr Haupt zu bauen und zu fördern.

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“

Wir berufen uns dabei auch auf die Aussage des Paulus im Galaterbrief 5,1. In dieser uns von Jesus Christus geschenkten Freiheit wollen wir versuchen, unterschiedliche Traditionen wahrzunehmen und anzuerkennen und in christlicher Freiheit diese zu leben, zu bewahren, wo möglich, und zu verändern, wo nötig.

Diese beiden paulinischen Aussagen bilden die Grundlage für das Leitbild der Gemeinde:

Christus beruft uns zu einer Gemeinschaft in Vielfalt und Freiheit.

Aus diesem Leitbild ergaben sich folgende Leitsätze für die Gemeindegemeinschaft:

1.1. Leitsätze

Wir verkündigen das Evangelium von Jesus Christus mit Worten und mit der Musik. Evangelische Verkündigung geschieht in Gottesdiensten, bei Kasualien und in der Seelsorge.

Sie wird deutlich in Bibelwochen für Kinder und Erwachsene, in der Kinderkirche, in der Arbeit mit Kindern, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Jugendlichen, in der religionspädagogischen Arbeit unserer Spiel- und Krabbelgruppen, im Kindergarten und im Familienzentrum. Evangelische Verkündigung geschieht auch in der Kirchenmusik und in der Arbeit in den Chören.

Wir leben und vermitteln die evangelischen Werte und Traditionen, indem wir die reformatorischen Bekenntnisschriften achten und aktualisieren.

Wir handeln in evangelischer Freiheit und gestalten unser Gemeindeleben offen im Rahmen der presbyterial-synodalen Ordnung unserer Kirche. Wir vertrauen auf die Gnade Gottes. Wir orientieren unser Handeln an der Schrift. Wir stellen uns den Herausforderungen unserer Zeit in evangelischer Freiheit.

Wir begleiten die Menschen seelsorglich, spirituell und religionspädagogisch in den verschiedenen Phasen ihres Lebens.

Wir bieten den Menschen durch das Angebot von Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen, durch Gottesdienstbesuche, ehrenamtliche Mitarbeit, Feste und

Feiern die Teilhabe an unserer Gemeinschaft und die Möglichkeit, eine Heimat vor Ort zu finden. Wir laden dazu durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit ein.

Wir sind mit unseren Einrichtungen und Gebäuden nahe bei den Menschen.

Wir arbeiten diakonisch im Stadtteil durch Wahrnehmung sozialer Verantwortung und Vernetzung mit sozialen Einrichtungen und Trägern vor Ort.

Wir sehen in der Unterschiedlichkeit der Menschen eine Herausforderung und eine Verantwortung im Umgang mit allen Gemeindegliedern, indem keiner benachteiligt werden darf.

Wir heißen die Menschen willkommen und laden sie zur Teilnahme an gemeinschaftlichen Veranstaltungen ein.

Wir suchen Menschen auf, denen es nicht möglich ist, aus eigener Kraft zu kommen und die Trost und Hilfe benötigen.

Wir sind eine lernende Gemeinde. Als Kirche, die aus der Reformation entstanden ist, werden wir unser Handeln immer wieder überprüfen.

1.2. Leitziele

Ausgehend von den Leitsätzen und den Ergebnissen des zweiten Workshops haben wir für die Gemeindearbeit einige Schwerpunkte herausgearbeitet und für diese Handlungsfelder Zielvereinbarungen formuliert. Diese Zielvereinbarungen sind nicht flächendeckend für alle Arbeitsbereiche erstellt, sondern dienen der Beschreibung der zukünftigen gemeinsamen Schwerpunkte.

Wir verstehen uns als Gemeinde, die diakonisch handelt. Wir verstehen uns als Gemeinde, die ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden anerkennt und stärkt. Wir verstehen uns als Gemeinde, die einladend und aufsuchend ist.

1.2.1. Zielvereinbarungen für den Bereich Gottesdienste

Wir setzen uns zum Ziel, die unterschiedlichen räumlichen, spirituellen und atmosphärischen Möglichkeiten beider Kirchen zu berücksichtigen.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Die Paul-Gerhardt-Kirche soll besonders für variable Gottesdienste (großes Platzangebot im Altarraum), Kinderbibelwochen, Kinderkirche, Gottesdienste mit vielen Beteiligten, Theateraufführungen, Trauerfeiern und Konzerte genutzt werden.

Die Christuskirche soll besonders für Gottesdienste, Trauungen, Konzerte und musikalische Angebote genutzt werden.

Wir setzen uns zum Ziel, die bestehenden Gottesdienstordnungen für die regelmäßigen sonntäglichen Gottesdienste zu erhalten. Die Variationsmöglichkeiten ergeben sich aus dem Evangelischen Gottesdienstbuch.

Wir setzen uns zum Ziel, die traditionellen Gottesdienstzeiten und die gottesdienstliche Vielfalt in den Gemeinden zu erhalten. In der Paul-Gerhardt-Kirche wird es darüber hinaus Abendgottesdienste am Sonnabend geben, die den Gottesdienst am darauf folgenden Sonntag in dieser Kirche ersetzen. An besonderen Feiertagen und in den Ferien feiern wir abwechselnd in je einer Kirche am Sonntag Gottesdienst.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Ein gemeinsamer Gottesdienstplan wird für beide Kirchen regelmäßig erstellt und veröffentlicht.

Wir setzen uns zum Ziel, in der Feier unserer Gottesdienste so offen zu sein, dass wir Gemeindegruppen und Menschen mit Interesse und thematischen Anliegen beteiligen.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Eine Gottesdienst-Arbeitsgemeinschaft lädt Gruppen und Personen ein, die sich an alternativen Gottesdiensten beteiligen wollen.

Sie begleitet diese Gruppen bei der Gottesdienstvorbereitung.

Wir setzen uns zum Ziel, unsere Gottesdienste einladend zu gestalten.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Gottesdienstbesucher/innen werden am Eingang persönlich begrüßt und am Ausgang verabschiedet. Einladend sind wir auch durch besondere Angebote

wie die Einladung zum geselligen Zusammensein vor oder nach dem Gottesdienst.

Es wird auf die geöffnete Paul-Gerhardt-Kirche (mit Öffnungszeiten) hingewiesen.

Die Lektorinnen und Lektoren werden im deutlichen Sprechen geschult.

1.2.2. Zielvereinbarungen für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Wir setzen uns zum Ziel, ein einheitliches Erscheinungsbild für die Evangelische Kirchengemeinde Unna-Königsborn zu schaffen.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Eine Arbeitsgruppe entwickelt die Ideen für ein Logo und die Gestaltung und veranlasst die konkrete Umsetzung.

Wir setzen uns zum Ziel, die Öffentlichkeitsarbeit durch eine/n Öffentlichkeitsbeauftragte/n verlässlich zu gestalten.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Wir beauftragen eine Öffentlichkeitsbeauftragte bzw. einen Öffentlichkeitsbeauftragten.

Wir setzen uns zum Ziel, eine zentrale Informationsstelle im Gemeindebüro einzurichten.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Bei der Gemeindegemeinschaft werden alle Informationen über Termine, Zuständigkeiten etc. gesammelt und weiter verteilt.

Eine Liste der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und eine Liste der häufig gestellten Fragen wird erstellt und gegebenenfalls weiter verteilt.

Wir setzen uns zum Ziel, die Qualität des Gemeindebriefes in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Genaue Kosten der Anzahl der Seiten und der Auflage werden ermittelt.

Regelmäßige Leserumfragen im Gemeindebrief werden durchgeführt.

Gemeindeguppen, wie z.B. die Konfirmanden, erhalten die Möglichkeit, Seiten zu gestalten.

Wir setzen uns zum Ziel, unsere Außendarstellung zu verbessern.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Wir bedienen uns folgender Möglichkeiten: Gemeindebrief, Handzettel, Plakate, Pressemitteilungen, Internet, Radio, Abkündigungen, Schaukasten, Twitter etc.

Die Kirchen werden für externe Veranstaltungen geöffnet.

1.2.3. Zielvereinbarungen Einladende Gemeinde

Wir setzen uns zum Ziel, mit unseren Räumlichkeiten eine einladende Gemeinde zu sein.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

An jedem Gebäude wird eine einheitliche Beschilderung mit dem Logo und dem Namen der Kirchengemeinde angebracht.

An gut sichtbarer Stelle weist ein Schild auf Ansprechpartner und deren Telefonnummern hin.

Wir setzen uns zum Ziel, auf Barrierefreiheit zu achten.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Bei der Neugestaltung der Internetseite achten wir auf Barrierefreiheit für Sehgeschädigte.

In den Kirchen wird die Barrierefreiheit auch für Hörgeschädigte umgesetzt.

Wir setzen uns zum Ziel, unsere Kirchen im Rahmen der geöffneten Kirche regelmäßig zu öffnen.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Wir werben Ehrenamtliche und schulen diese für ihre Aufgaben.

Wir setzen uns zum Ziel, Fortbildungsangebote im Bereich „einladende Gemeinde“ für unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden anzubieten, so dass sie in der Lage sind, den Menschen offen und freundlich zu begegnen.

Wir setzen uns zum Ziel, mit unseren gemeindlichen Angeboten offen und einladend zu sein.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Die bestehenden Angebote werden unter diesem Blickwinkel kritisch betrachtet.

Informationen über Termine werden an die Gemeindefestsekretärin weitergeben.

Wir setzen uns zum Ziel, offene Veranstaltungen und zeitlich begrenzte Projekte regelmäßig anzubieten.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Wir werben für unsere Veranstaltungen: Sommer- und Gemeindefeste, Nacht der offenen Kirchen, Weih-

nachtsmarkt, Unterwegs in der Region zu Pfingsten, Konzerte, Theater, Bibelarbeit, Weihnachts-Wunschliedergottesdienst, KiBiWo u.a.

Wir gewinnen ehrenamtliche Mitarbeitende und Kooperationspartner.

1.2.4. Zielvereinbarungen Aufsuchende Gemeinde

Wir setzen uns zum Ziel, unsere bewährte Praxis, Menschen aufzusuchen, zu bewahren und zu stärken.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Der Besuchsdienst wird neu organisiert.

Wir besuchen die Gemeindeglieder zum 75. Geburtstag, 80. Geburtstag und danach soweit wie möglich jedes Jahr. Wir machen Krankenbesuche, Haus-Besuche in besonderen Situationen, Besuche zu Amtshandlungen, Besuche in Altenheimen und zu Jubiläen. Mit den Altenheimen wird abgestimmt, dass wir über neue Bewohner informiert werden.

1.2.5. Zielvereinbarungen zum diakonischen Handeln der Gemeinde

Wir setzen uns zum Ziel, weiterhin durch enge Kooperation mit dem Netzwerk Königsborn, dem Kindergartenwerk des Kirchenkreises Unna, der Diakonie Ruhr-Hellweg und dessen Zentrum für Familien-, Ehe- und Lebensberatung (FEL), dem Streetworker der Stadt Unna, der Tafel in Unna e.V. und weiteren kompetenten Partnern jenen Menschen nahe zu sein, die sich in schwierigen Lebensverhältnissen befinden.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Wir stehen in regelmäßigem Kontakt zum Street-

worker der Stadt Unna, dieser unterstützt mit seiner Arbeit unsere Jugendarbeit in Königsborn.

Wir unterstützen die Arbeit der Tafel durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Wir unterstützen die Arbeit des FEL in Kamen durch Kollekten.

Wir nehmen an den regelmäßigen Treffen der Kooperationspartner im Netzwerk Königsborn teil und unterstützen diese nachhaltig.

Wir arbeiten mit dem Kindergartenwerk des Kirchenkreises Unna zusammen.

1.2.6. Zielvereinbarungen Gemeindeaufbau und Ehrenamt

Im Rahmen der bereits formulierten Beschlüsse zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Gemeindekonzeption werden auch Fragen des Gemeindeaufbaus mit zu bedenken sein.

Der Frage des Ehrenamtes soll dabei besondere Aufmerksamkeit zukommen.

1.2.7. Zielvereinbarungen Personal

Wir setzen uns zum Ziel, die Identifikation der Mitarbeitenden in verschiedenen Arbeitsbereichen mit den Zielen der Kirchengemeinde zu stärken.

Zur Umsetzung der Ziele schlagen wir vor:

Regelmäßig finden Besprechungen mit den Mitarbeitenden statt, die der terminlichen Absprache und auch dem wechselseitigen Austausch und der gegenseitigen Wahrnehmung (Anerkennung) dienen. Die Teil-

nahme ist für Haupt- und Nebenamtliche verpflichtend.

Zweimal im Jahr findet eine Mitarbeitendenversammlung der haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätigen statt. Sie dient der Jahresplanung und Projektplanung.



Die Gemeinde - Entwicklung und aktueller Stand

Die Evangelische Kirchengemeinde Unna-Königsborn besteht seit dem 1.1.2011. Sie entstand durch die Vereinigung der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Unna und der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Unna-Königsborn. Ihre Wurzeln reichen auf eine lange Geschichte zurück, die eng mit dem Stadtteil Unna-Königsborn verbunden ist.

1

Der Stadtteil Unna-Königsborn

Das Wort Königsborn bedeutet „der Brunnen des Königs“. Die Wurzeln des Stadtteils Königsborn gehen auf die Bauernschaft Brockhausen aus dem 9. Jahrhundert zurück, die in Abhängigkeit des Stiftes Essen stand. Im 14. Jahrhundert brachte die Salzgewinnung aus den Salzwerken vor Ort einen gesellschaftlichen Wandel. Salz aus Brockhausen versorgte die Grafschaften Mark und Cleve. Ein reger Handel mit dem weißen Gold erfolgte. Im 17. Jahrhundert ging die Grafschaft Mark an Brandenburg-Preußen über. Im preußischen Auftrag wurde 1734 im Bereich des heutigen Amtsgerichts ein tiefer Brunnen erbaut, der wohl zu Ehren des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I „Königsborn“ genannt wurde. 1881 nahm die erste Zeche nördlich von Königsborn (Alter Schacht 1) ihren Betrieb auf. Damit verbunden war eine Expansion der Bevölkerung am Ende des Jahrhunderts von 1000 auf 2900 Einwohner innerhalb weniger Jahre.

Der Bergbau endete schon Anfang des 20. Jahrhunderts, hat aber im Norden Königsborns Spuren hinterlassen. In dieser Zeit blühte Königsborn als Bad Königsborn auf. Das heutige Lebenszentrum geht auf die Barmer Ferienkolonie zurück.

2 Die ehemalige Evangelische Christus-Kirchengemeinde Unna

Der Weg zur Stadtkirche in Unna war für die wachsende Bevölkerung weit. Um den Menschen den Besuch des Gottesdienstes zu ermöglichen, sollten sowohl eine evangelische als auch eine katholische Kirche gebaut werden. Diese Idee wurde mit Hilfe der Aktiengesellschaft Königsborn verwirklicht.

Im Kurpark in Königsborn entstand eine Kirche in kompakter Kreuzform nach dem damaligen aktuellen Baustil, der Altar, Kanzel und Orgel übereinander ansiedelte. Die Christuskirche wurde 1905 eingeweiht. 1995 wurde der bis dahin zu Evangelischen Kirchengemeinde Unna gehörende Gemeindeteil als Christus-Kirchengemeinde Unna selbstständig.

3 Die ehemalige Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Unna-Königsborn

Der nördlichste Unnaer Pfarrbezirk, die „Colonie“, ist 1965 als Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde selbstständig geworden. Dieser Pfarrbezirk ist bis heute geprägt durch Zuwanderungen. Im 19. Jahrhundert siedelten sich hier Menschen an, die im Bergbau Arbeit fanden und das Bild dieses Stadtteils beeinflussten. Später kamen die Gastarbeiter und ihre Familien sowie die Spätaussiedler dazu. Die Paul-Gerhardt-Kirche wurde 1970 eingeweiht. Da sie mit Mitteln der Bundeswehr erbaut wurde, gilt sie auch als Garnisonskirche der Glückauf-Kaserne.

4 Die Evangelische Kirchengemeinde Unna-Königsborn

Im Gründungsjahr 2011 hat die Evangelische Kirchengemeinde Unna-Königsborn ca. 7500 Gemeindeglieder. Diese Gemeindeglieder wollen wir in ihrer Verschiedenheit und mit ihren unterschiedlichen Erwartungen durch unsere Gemeindeglieder erreichen.

4.1. Leitung

Die Evangelische Kirchengemeinde Unna-Königsborn hat drei Pfarrstellen, davon eine Stelle mit 75% Dienstumfang. Zum Presbyterium gehören mindestens 12 Presbyter und Presbyterinnen.

Das Presbyterium tagt bis zu den Presbyteriumswahlen 2012 als Bevollmächtigtenausschuss mit seinem derzeitigen Mitgliederbestand. Für diese Zeit gibt es einen Geschäftsführenden Ausschuss mit den jeweiligen Pfarrerinnen und Pfarrern und Bau- und Finanzkirchmeistern, einen Jugendausschuss, einen Ausschuss für Kirchenmusik sowie je einen Personal- und Finanzausschuss, die konstituiert und bei Bedarf einberufen werden.

4.2. Personal

Die haupt- und nebenamtlich Angestellten sind in den folgenden Bereichen tätig: Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, Verwaltung, Küsterdienste, Hausmeisterdienste.

Die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte (Kurpark-Kindergarten) und des Familienzentrums („Unter'm Regenbogen“) gehören zum Kindergartenwerk.

4.3. Gebäudebestand

Der Gebäudebestand der Gemeinde soll solange wie möglich erhalten bleiben. Hierzu gehören die Christuskirche und die Paul-Gerhardt-Kirche, die beiden Tageseinrichtungen für Kinder, Kurpark-Kindergarten und Familienzentrum „Unter´m Regenbogen“, das Wichernhaus, „Die Brücke“ und der „Taubenschlag“, drei Pfarrhäuser und das Paul-Gerhardt-Haus, das bis Mitte 2006 als Gemeindehaus genutzt wurde und seit dem 1.10.2006 an die „Tafel“ verpachtet ist.



Aufgaben der Zukunft

Die vorliegende Gemeindegliederungskonzeption wird fortgeschrieben und den Entwicklungen der Gemeindearbeit angepasst.

Wir suchen noch nach passenden Konzepten für die Seniorenarbeit, für die Förderung des Ehrenamtes und für Angebote des Kindergottesdienstes und der Kirchenmusik.

Für die Kinder- und Jugendarbeit wird noch eine gesonderte Konzeption erstellt.

Inhalt

2 Vorwort

4 Hinführung

5 Inhaltliche Ausrichtung der Gemeinde

6 1. Leitbild

7 1.1 Leitsätze

9 1.2 Leitziele

9 1.2.1. Zielvereinbarungen für den Bereich Gottesdienst

11 1.2.2. Zielvereinbarungen für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit

12 1.2.3. Zielvereinbarungen Einladende Gemeinde

14 1.2.4. Zielvereinbarungen Aufsuchende Gemeinde

14 1.2.5. Zielvereinbarungen zum diakonischen Handeln in der Gemeinde

15 1.2.6. Zielvereinbarungen Gemeindeaufbau und Ehrenamt

15 1.2.7. Zielvereinbarungen Personal

17 Die Gemeinde - Entwicklung und aktueller Stand

17 1. Der Stadtteil Unna-Königsborn

18 2. Die ehemalige Ev. Christus-Kirchengemeinde Unna

19 3. Die ehemalige Paul-Gerhardt Unna-Königsborn

19 4. Die ev. Kirchengemeinde Unna-Königsborn

19 4.1. Leitung

20 4.2. Personal

20 4.3. Gebäudestand

21 Aufgaben der Zukunft